



Photo by Sandra Seitamaa on Unsplash

Spielgruppen

Spielgruppen sind familienergänzende Lern- und Bildungsorte für Kinder ab etwa zweieinhalb Jahren bis zum Kindergarteneintritt, zentrales Bildungsmittel ist das freie Spiel. Das Kind steht im Mittelpunkt, aufmerksam begleitet von pädagogischen Fachpersonen, die ihm Raum und Sicherheit bieten für seine soziale, emotionale, kognitive, körperliche und psychische Entwicklung.

Spielgruppen verstehen sich als Bildungsinstitution und ordnen sich deshalb der Bildungskette ein. Sie sind Teil des Netzes zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung FBBE und bilden eine Ergänzung zur Familie. Fachleute bestätigen, dass qualitativ hochwertige und auf die Bedürfnisse der Familien abgestimmte Unterstützungsangebote in der frühen Kindheit, zu denen Spielgruppen zählen, die Entwicklungschancen von Kindern nachweisbar verbessern.

Als pädagogische Grundlagen dienen den Fachpersonen die Spielgruppenpädagogik und der Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (OR FBBE) sowie die «Qualitätsmerkmale für Spielgruppen» des SSLV.

Naturspielgruppen orientieren sich zusätzlich am Wegweiser Kind und Natur bis 6.

Was ist frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung FBBE?

«Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung bilden eine Einheit. Alle drei Aspekte werden als gleichwertig und miteinander verzahnt verstanden. *Bildung* bezieht sich hier auf die individuellen Bildungsprozesse des Kindes. Sie umfasst die Aneignungstätigkeit des Kindes, sich ein Bild von der Welt zu konstruieren. *Bildung* wird in diesem Sinne als der Beitrag des Kindes zu seiner Entwicklung verstanden. *Erziehung* und *Betreuung* sind die Beiträge der Erwachsenen zur Bildungs- und Entwicklungsförderung von Kindern. *Erziehung* bezeichnet die Gestaltung einer anregungsreichen Bildungsumwelt, in der die Erwachsenen Kindern vielseitige Lerngelegenheiten bereitstellen. *Betreuung* meint die soziale Unterstützung, die Versorgung und Pflege der Kinder, die emotionale Zuwendung, den Schutz vor Gefahren sowie den Aufbau von wichtigen persönlichen Beziehungen.»¹

¹ Wustmann Seiler, C. & Simioni, H. (2016) Orientierungsrahmen für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz. 3. erweiterte Auflage. Erarbeitet vom Marie Meierhofer Institut für das Kind, erstellt im Auftrag der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz. Zürich, S.22ff

1. Definition Spielgruppe

Die Spielgruppe ist ein Angebotszweig einer Trägerschaft, eines Vereins oder einer einfachen Gesellschaft, und kann verschiedene Angebotsformen beinhalten.

In der Spielgruppe treffen sich Kinder ab ca. 2.5 Jahren bis zum Kindergarteneintritt ein – oder mehrmals wöchentlich während höchstens einem halben Tag.

Eine Gruppe umfasst nicht mehr als 12 Kinder, wobei die individuellen Bedürfnisse der Kinder und/oder die Alterszusammensetzung den Betreuungsschlüssel bestimmen.

Jede Gruppe einer Innen-Spielgruppe wird von mindestens zwei erwachsenen Personen betreut, davon ein/e ausgebildete/r Spielgruppenleiter: in.

In Wald-/Naturspielgruppen erfolgt die Betreuung durch mindestens zwei erwachsene Personen. Zwei ausgebildete Spielgruppenleitende, davon eine/r mit zusätzlicher Spezialisierungsausbildung.

Der SSLV hat in der Broschüre «Qualitätsmerkmale für Spielgruppen» ausführlich die Rahmenbedingungen und Kriterien festgelegt. Die den Mitgliedern unseres Verbands zur Verfügung stehende Broschüre «Erläuterungen Qualitätsmerkmale und Qualitätsentwicklung» verdeutlicht mit Hilfe von Beispielen und kurzen Erklärungen die einzelnen Qualitätsmerkmale und dient als unterstützendes Hilfsmittel.

Vermeehrt werden in Kantonen und Gemeinden die Bedeutung der Spielgruppen wahrgenommen und Bestimmungen dazu ausgearbeitet. Wo solche bestehen, sind diese zusätzlich zu beachten.

2. Spezialisierungen

Zu Spezialisierungen zählt der Schweizerische Spielgruppen-LeiterInnen-Verband SSLV:

- Wald- und Naturspielgruppen
- Bauernhof- und Gartenspielgruppen
- Spielgruppen mit besonderer pädagogischer Ausrichtung (Waldorf, Montessori)
- Spielgruppen mit besonderem Förderauftrag, z.B. Sprachspielgruppen, Integrationsspielgruppen
- Angebote für überwiegend jüngere Kinder ab ca. 2.5 Jahren (hier ist das Konzept der Spielgruppe auf das jüngere Alter angepasst, die Gruppen sind kleiner und der Betreuungsschlüssel ist höher)
- Halbtages-Spielgruppen (hier ist die Abgrenzung zu Kindertagesstätten zu beachten. Essen die Kinder in der Spielgruppe, sind die kantonal gültigen Vorgaben bezüglich Lebensmittelkontrolle zu beachten.)

Nicht als Spielgruppe zählen folgende Angebote:

- Rössli-Spielgruppen, Tanz-Spielgruppen, Bewegungs-Spielgruppen u.ä., die unter dem Namen Spielgruppe Reitstunden, Tanz- oder Turnstunden für Kinder anbieten.
- isolierte Angebote zur Sprachförderung oder andere Förderprogramme
- Gruppen, ohne feste Anmeldung mit wechselnden Kindern
- Kinderhüte- oder andere Betreuungsangebote

3. Abgrenzung zu Kindertagesstätten

Als Kindertagesstätten gelten Einrichtungen, die Kinder ab 3 Monaten bis zum Ende des Kindergartens betreuen, regelmässig an mindestens 5 halben Tagen in der Woche geöffnet sind und mehr als 5 Plätze anbieten. Gestützt auf die eidgenössische Pflegekinderverordnung Art. 2 und 13ff untersteht die Aufsicht und Bewilligung von Kindertagesstätten den Kantonen. Die Richtlinien des Verbandes Kinderbetreuung Schweiz kibesuisse bieten Hand für die Umsetzung dieser Verordnung¹.

¹ 200717_Richtlinien-institutionelle-Betreuung-Kita-2020_DE[3].PDF (kibesuisse.ch)